

---

6705 PISA.ch - Messung der Kompetenzen und Befragung von 15Jährigen

Bundesamt für Statistik – BfS, Sektion Schul- und Berufsbildung, Espace de l'Europe 10, 2010 Neuchâtel (a)

Schweizerische Konferenz der kant. Erziehungsdirektoren - EDK, Postfach 5975, 3001 Bern (b)

Huguette McCluskey-Cavin (Leitung) (a)

Huguette McCluskey-Cavin: PISA.ch - Messung der Kompetenzen und Befragung der SchülerInnen der 9. Klasse - Zusatzstichprobe der französischen Schweiz - 2000 [jeu de données informatique]. Production: Office fédéral de la statistique - OFS, Section formation scolaire et professionnelle, Neuchâtel; Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique - CDIP, Berne. Financement: Confédération et cantons. Distribué par le SIDOS, Service suisse d'information et d'archivage de données pour les sciences sociales, Neuchâtel.

Huguette McCluskey-Cavin: PISA.ch - Messung der Kompetenzen und Befragung der SchülerInnen der 9. Klasse - Zusatzstichprobe der französischen Schweiz - 2000 [maschinenlesbarer Datensatz]. Produktion: Bundesamt für Statistik - BfS, Sektion Schul- und Berufsbildung, Neuchâtel; Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren - EDK, Bern. Finanzierung: Bund und Kantone. Verteilt durch SIDOS, Schweizerischer Informations- und Daten-Archivdienst für die Sozialwissenschaften, Neuchâtel.



---

6705 PISA.ch - Messung der Kompetenzen und Befragung von 15-Jährigen

Bundesamt für Statistik – BfS, Sektion Schul- und Berufsbildung, Espace de l'Europe 10, 2010 Neuchâtel (a)

Schweizerische Konferenz der kant. Erziehungsdirektoren - EDK, Postfach 5975, 3001 Bern (b)

Huguette McCluskey-Cavin (Leitung) (a)

PISA (Programme for International Student Assessment) ist eine von der OECD organisierte internationale Umfrage. Das Ziel dieses Projektes ist die Schaffung von Indikatoren zur Messung der Kompetenzen und Fähigkeiten der 15-jährigen SchülerInnen im Lesen, in der Mathematik und den Naturwissenschaften, sowie der Lernstrategien und der Motivation und Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer. Als Basis dienen Ergebnisse, welche in nationalen repräsentativen Stichproben erhoben wurden. Die Indikatoren werden gemäss der Charakteristika des Schulsystems, der Schulen sowie der SchülerInnen analysiert. Um Zeitvergleiche herstellen zu können, werden diese Kompetenzmessungen alle drei Jahre wiederholt, wobei jedes Jahr ein Themenbereich genauer untersucht wird (2000 Grundkompetenzen im Lesen, 2003 Grundkompetenzen in Mathematik, 2006 Grundkompetenzen in den Naturwissenschaften). An der ersten Welle, 2000, haben 32 Länder teilgenommen.

In jedem Land werden im Minimum 4500 15-jährige SchülerInnen getestet, verteilt auf mindestens 150 Schulen. Der Test dauert rund 120 Minuten. Es wird ein 50-minütiger Fragebogen angehängt. Dieser Fragebogen enthält international obligatorische Fragen, sowie internationale und nationale Optionen. Ein weiterer Fragebogen zuhanden der Schulen hat zum Ziel, Informationen über die Charakteristik der Schule sowie des Unterrichtes zu erhalten.

In der Schweiz wurden nationale, regionale und kantonale Stichproben gebildet, einerseits der 15-jährigen SchülerInnen für den internationalen Vergleich, andererseits der SchülerInnen der 9. Klasse für den nationalen Vergleich. In der Region der Deutschschweiz wurden im Kanton Bern, St. Gallen und Zürich erweiterte Stichproben erhoben, um innerkantonale Analysen zu ermöglichen. In der französischen Schweiz wurde die Stichprobe zum selben Zweck ebenfalls erweitert - dies in allen französisch sprechenden Kantonen. Im ganzen haben rund 13'500 SchülerInnen verteilt auf 360 Schulen aus der ganzen Schweiz mitgemacht. Das Bundesamt für Statistik in Neuenburg ist verantwortlich für die nationale Koordination.

Inhaltlich hat die Schweiz für den SchülerInnen-Fragebogen nebst den international verbindlichen Standardfragen zwei internationale Optionen gewählt: Das Modul über die fächerübergreifenden Kompetenzen und das Modul über die Vertrautheit im Umgang mit den neuen Technologien. Zusätzlich wurde noch ein nationales Modul angefügt. Es sind Fragen zu den Ausbildungs- und Berufsplänen der SchülerInnen, welche zu zwei Projekten aus dem Nationalfondprojekt NFP 43 zum Thema Bildung und Beschäftigung gehören.

### **Methode**

Der Datensatz besteht aus Daten, welche in drei verschiedenen Grundgesamtheiten erhoben wurden: die Grundgesamtheit der 15-jährigen SchülerInnen in der Schweiz, jene der SchülerInnen der 9. Klasse in der Schweiz und jene der SchülerInnen der 9. Klasse der erweiterten Stichprobe der französisch sprechenden Schweiz.

Zur Stichprobe der 15-Jährigen: Das internationale Programm nimmt die 15-jährigen SchülerInnen als Grundgesamtheit. Somit können die bestehenden Unterschiede zwischen den nationalen Forschungssystemen unbeachtet bleiben. Eine erste Stichprobe wurde dem internationalen Programm entsprechend gezogen: Es ist dies die nationale Stichprobe der 15-jährigen SchülerInnen.

Zur Stichprobe der SchülerInnen der 9. Klasse: Im Unterschied zur Stichprobe der 15-Jährigen beinhaltet diese Stichprobe SchülerInnen, welche das 9. Schuljahr besuchen, unabhängig von ihrem Alter. Somit sind jene 15-jährigen SchülerInnen, die nicht in der 9. Klasse sind, ausgeschlossen. Diese Datei beinhaltet zudem die zusätzlichen Stichproben der Kantone Bern, St. Gallen und Zürich. Die erweiterten Stichproben dieser drei Kantone wurden auf der gleichen Basis wie die der nationalen Stichprobe durchgeführt, d.h. durch eine zufällige Auswahl von SchülerInnen aus ebenfalls zufällig ausgewählten Klassen.

Zur erweiterten Stichprobe in der französisch sprechenden Schweiz: Die Stichprobe in der französisch sprechenden Schweiz wurde mit einer etwas anderen Methode erweitert. Hier

wurden aus den zufällig ausgewählten Klassen nicht einzelne, sondern alle Kinder befragt. Aus diesem Grund liegen die Daten der zusätzlichen Stichprobe der französisch sprechenden Schweiz in einer separaten Datei vor.

**Forschungstyp:** Recherche mandatée; Recherche comparative sur le plan international

**Finanzierung:** Bund und Kantone

### **Veröffentlichungen**

OCDE/PISA: Mesurer les connaissances et compétences des élèves: un nouveau cadre d'évaluation. Paris: OCDE, 1999. 91 p.

Existe également en anglais.

OCDE/PISA: Mesurer les connaissances et les compétences des élèves: lecture, mathématiques et science: l'évaluation de PISA 2000: enseignements et compétences. Paris: OCDE, 2000. 110 p.

Existe également en anglais et en allemand.

Préparés pour la vie? Les compétences de base des jeunes - Rapport national de l'enquête PISA 2000. Neuchâtel: OFS/CDIP, 2002. 174 p. (D/F).

Préparés pour la vie? - Synthèse du rapport national PISA 2000. Neuchâtel: OFS/CDIP, 2001. 30 p. (D/F/I/E).

OFS/CDIP (eds.): Bern, St. Gallen, Zürich: "Préparés pour la vie? Les compétences de base des jeunes - Rapport cantonal de l'enquête PISA 2000." Neuchâtel: OFS/CDIP, 2002. 114 p. (D).

IRDP (ed.): Compétences des jeunes romands, Résultats de l'enquête PISA 2000 auprès des élèves de 9e année. Neuchâtel, IRDP 2002. 187 p. (F).

OCDE (ed.): Connaissances et compétences: des atouts pour la vie. Premiers résultats de PISA 2000. Paris: OCDE, 2001. 342 p. (E/F/D).

### **Zusatzinformationen**

Andere Publikationen (Nationale, regionale, internationale, thematische Berichte): Siehe auch [www.pisa.admin.ch](http://www.pisa.admin.ch) -> Publikationen und Resultate

DS 2003AHc

PISA.ch - Messung der Kompetenzen und Befragung der SchülerInnen der 9. Klasse - Zusatzstichprobe der französischen Schweiz - 2000

### **Themen**

Themen: Soziodemographische Daten, Bildungsförderung im Elternhaus, Bildungserfahrungen, Lesegewohnheiten, selbstreguliertes Lernen, Zukunftspläne, Informatiknutzung.

Im Detail: Geburtsdatum; Schuljahr; Geschlecht; Familienmitglieder im Haushalt; Eltern: Beschäftigungsgrad, Beruf, Ausbildung, Herkunftsland; Anzahl Jahre in der Schweiz lebend; Muttersprache. Häufigkeit pro Jahr: ins Kino, Museum, Theater, etc.; Häufigkeit, dass Eltern mit Kind: über politische Fragen diskutieren, über die Schulleistungen sprechen, gemeinsam am Tisch sitzen, etc.; Häufigkeit der Unterstützung bei Hausaufgaben durch: Mutter, Geschwister, Grosseltern, etc.; Vorhandensein: Zimmer für sich allein, Internet-Anschluss, Bücher mit Gedichten, etc.; Mengenangabe: Handys, Autos, Musikinstrumente, Badezimmer, etc.. Teilgenommen an: Zusatzunterricht, Heilpädagogische Schülerhilfe, Förderunterricht in Französisch, etc.; Teilgenommen ausserhalb der Schule an: Zusatzkursen, Nachhilfekurs, privater Einzelunterricht, etc.; besuchter Schultyp; Häufigkeit, dass im Französischunterricht die Lehrkraft lange auf Ruhe warten muss, sich für den Lernfortschritt jedes einzelnen interessiert, beim Lernen hilft, etc.; Häufigkeit, dass im Französischunterricht die Schüler: nicht ungestört arbeiten können, nicht auf das hören, was Lehrkraft sagt, erst lange nach Beginn der Stunde zu arbeiten anfangen, viel lernen müssen; Häufigkeit, dass im Französischunterricht: alles durcheinander geht, zu Beginn mehr als 5 Minuten ohne Inhalt verstreichen (nie, in einigen Stunden, in den meisten Stunden, in jeder Stunde); Anzahl Unterrichtsstunden in letzter voller Schulwoche in: Französisch, Mathematik, Naturwissenschaften; durchschnittliche Schülerzahl in: Französisch, Mathematik, Naturwissenschaften; Häufigkeit in letzten 2 Wochen: Schule fehlen, Stunde schwänzen, zu spät kommen; Aussagen zustimmen: die SchülerInnen kommen mit den meisten Lehrkräften gut aus, den meisten Lehrkräften ist es wichtig, dass sich die SchülerInnen wohl fühlen, wenn ich zusätzliche Hilfe brauche, bekomme ich sie von den Lehrkräften, etc.; Zustimmung, dass Schule Ort ist, an dem ich: mich als AussenseiterIn fühle, leicht Freunde finde, mich oft langweile, etc.; Häufigkeit, dass Aufgaben: rechtzeitig fertig gemacht werden, beim

Fernsehen gemacht werden, interessant sind, Teil der Noten im Zeugnis sind, etc.; durchschnittliche Zeit pro Woche für Hausaufgaben in Französisch, Mathematik, Naturwissenschaften. Häufigkeit, pro Tag zum Vergnügen zu lesen; Zustimmung: lese nur, wenn ich muss, Lesen ist eines der liebsten Hobbies, Schwierigkeiten, Bücher zu Ende zu lesen, etc.; Typ der zum Vergnügen gelesenen Literatur: Zeitschriften, Comics, Romane, E-Mails und Web-Seiten, Tageszeitungen; Anzahl Bücher zu Hause; Häufigkeit Ausleihe in Bibliotheken, Nutzung in der Schule: Bibliothek, Computer, Internet, Biologie-, Physik-, Chemielabor. Voraussichtlicher Beruf mit 30 Jahren; Noten im letzten Zeugnis in den Hauptfächern; voraussichtliche Tätigkeit im nächsten Jahr; Verlässlichkeit dieser Prognose; Notwendigkeit einer Aufnahmeprüfung für diese Wahl; Entsprechung dieser Wahl dem eigenen Wunsch; falls nein: Wuschausbildung oder Tätigkeit; Anzahl Bewerbungen für Ausbildungsplatz in letzten zwei Jahren. Häufigkeit Zugang zu Computer: zu Hause, in Schule, in Bibliothek, an anderem Ort; Einschätzung der Fähigkeiten: im Umgang mit Computer, beim Schreiben eines Aufsatzes am Computer; Einschätzung im Vergleich mit anderen 15-Jährigen; Häufigkeit der Nutzung eines Computers: zu Hause, in Schule, in Bibliothek, an anderem Ort; Häufigkeit der Nutzung des Internets, e-mail, chat rooms, des Computers als Lernmittel für Schule, des Computers zum Programmieren; Häufigkeit der Nutzung von Software-Arten: Computerspiele, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Grafikprogramme, Lernsoftware; Zustimmung/Ablehnung: Es ist mir sehr wichtig, mit dem Computer zu arbeiten, am Computer zu spielen oder arbeiten macht richtig Spass, ich benutze den Computer, weil mich das sehr interessiert, wenn ich am Computer arbeite, merke ich nicht, wie die Zeit vergeht. Häufigkeit, ob folgendes zum Thema Lernen zutrifft: wenn ich lerne, versuche ich alles auswendig zu lernen, bin sicher, auch den schwierigsten Inhalt I Texten zu verstehen, zuerst überlegen, was ich genau lernen muss, etc.; Häufigkeit, ob folgendes zum Thema Schulfächer zutrifft: wenn ich mich mit Mathematik beschäftige, vergesse ich manchmal alles um mich herum, ich wäre gerne in irgend einem Bereich der/die Beste, wenn wir an einem Projekt arbeiten, ist es hilfreich die Ideen aller zu sammeln.

#### TEST DER GRUNDKOMPETENZEN:

Im vorliegenden ersten PISA Zyklus wird die Lesekompetenz gründlicher getestet als die mathematische und die naturwissenschaftliche Grundbildung. Bei der Beurteilung der Lesefähigkeit absolvieren die Jugendlichen eine Reihe von Aufgaben mit verschiedenen Textsorten. Die Aufgaben werden aus drei Perspektiven heraus konstruiert: Erstens aus dem Blickwinkel der Art der Leseaufgabe. Es wird getestet, wie gut sie Informationen aus Texten herausfiltern können und inwiefern sie in der Lage sind, Texte zu verstehen und zu interpretieren, Inhalt und Form mit ihrem eigenen Verständnis der Welt in Beziehung zu setzen und ihren persönlichen Standpunkt darzulegen. - Zweitens aus dem Blickwinkel der Form des Lesestoffs bzw. des Textes. Im Test integriert sind nicht nur Prosatexte, sondern zusätzlich auch nicht fortlaufende Texte, in denen die Information in Listen, Formularen, Grafiken oder Diagrammen dargestellt wird. Die Studie unterscheidet zudem zwischen einer Reihe von Prosaformen wie Erzählungen, Kommentare und Erörterungen. - Drittens aus dem Blickwinkel des Gebrauchs, für den der Text vorgesehen ist, d.h. der Kontext und die Situation. Ein Roman, ein persönlicher Brief oder eine Biografie sind für den «Privatgebrauch» konzipiert, amtliche Dokumente oder Ankündigungen für den «öffentlichen Gebrauch», ein Handbuch oder ein Bericht für den Gebrauch im Berufsleben, und schliesslich ein Lehrbuch oder ein Arbeitsblatt für den Gebrauch im Bildungswesen. Ein wichtiger Grund für diese Unterscheidung ist, dass gewisse Schülergruppen unter Umständen auf einem Gebiet besser abschneiden als auf einem anderen.

Auch im mathematischen Bereich wird die Grundkompetenz aus drei Perspektiven heraus untersucht (Prozess, Inhalt und Situation), respektive die Testfragen nach drei mathematischen Kompetenzklassen gegliedert:

Die erste Klasse umfasst einfache Rechenoperationen oder Definitionen, wie sie in herkömmlichen Mathematiktests häufig vorkommen. Die zweite Klasse betrifft logische Schlüsse, die es für die Lösung einfacher Aufgaben zu ziehen gilt. Die dritte Klasse ist mathematischem Denken und Begreifen sowie mathematischen Verallgemeinerungen gewidmet; die SchülerInnen müssen analysieren, mathematische Elemente in einer Situation identifizieren und eigene Aufgaben formulieren. Inhaltlich konzentriert man sich im Jahr 2000 auf Veränderungen und Wachstum sowie Raum und Form.

Zur Erfassung der naturwissenschaftlichen Grundbildung werden Testfragen zu folgenden fünf Prozessen gestellt:

- dem Erkennen wissenschaftlicher Fragen
- dem Erfassen von wissenschaftlichen Nachweisen
- dem Ziehen von Schlüssen
- dem Mitteilen dieser Schlüsse und
- dem Verständnis Zeigen für wissenschaftliche Konzepte

## **Daten**

Grundgesamtheit: Schulen der französischen Schweiz - ausgenommen französischer Teil des Kantons Bern - (FR\_f,GE,JU,NE,VD,VS\_f), mit Schülerinnen und Schülern des neunten Schuljahres.

Stichprobenbildung: anders als für die Zusatzstichprobe der übrigen Schweiz : kein zweistufiges Verfahren, sondern ganze Klassen der zufällig gezogenen Schulen gemäss Listen der Kantone.

Teilnahme: aus 267 gezogenen Klassen haben 264 Klassen mitgemacht. Im ganzen haben 4833 SchülerInnen teilgenommen. Den Fragebogen der Schulen haben 104 Schulen ausgefüllt, zwei weniger als teilnehmende Schulen.

Instrument: Kontextfragebogen für SchülerInnen, welche ebenfalls einen der neun verschiedenen standardisierten Testfragebogen ausfüllen und Kontextfragebogen für Schulen.

Periode der Durchführung: April bis Mai 2000

Auswertung: Deskriptive Statistik

**Datenerhebung durch:** Département de l'instruction publique du Canton de Genève - DIP, Service de la recherche en éducation - SRED, Quai du Rhône 12, 1205 Genève

**Dokumentation:** Manuals: PISA 2000 Data Manual, PISA 2000 Technical Report, KeyQuest Manual, Rapport de méthode. Codebooks: Student Grade9 Codebook File Info, Student Grade9 codebook Frequencies and descriptives, Student Grade9 codebook Variable Info. Fragebogen, Dokumentation der Poststratifikation.

Manche Dokumente sind in englisch, der Methodenbericht, die Dokumentation der Poststratifikation sowie der Fragebogen sind in französisch verfasst.

**Fälle:** 4833

**Variablen:** 731

**Format :** SPSS.por

**Status:** Mini

**Zugang:** Allgemeine Bedingungen

## **Zusatz**

Datensatz und Dokumentation können direkt von der SIDOS Web-Seite unter der Rubrik Datenarchiv -> Spezialprojekte heruntergeladen werden.

DS 2003AHd  
PISA.ch - Befragung der Schulen mit  
SchülerInnen im 9. Schuljahr - Zusatzstichprobe  
der französischen Schweiz - 2000

### Themen

Themen: Ressourcen der Schule, Personal der Schule, Merkmale der SchülerInnen, Beziehungen, zwischen SchülerInnen und Schule, Aspekte der Verwaltungsstruktur der Schule, An der Schule praktizierten pädagogischen Methoden.

Im Detail: Gemeindegrösse; Schülerzahl März 2000 nach Geschlecht; öffentliche/private Schule; Prozentsatz der gesamten Mittel sind (öffentliche Mittel, Schulgeld der Eltern, Spenden); Klassenstufen an dieser Schule; Unterrichtszeit für 15-jährige (Anzahl Unterrichtswochen, Lektionen pro Woche, Minuten pro Lektion); Kriterien bei Aufnahme von neuen SchülerInnen (Wohnsitz, Zeugnisnoten, besondere Bedürfnisse oder Interessen von SchülerInnen an einem Bildungsgang, etc.); Prozentsatz 15-Jähriger pro Schultyp (Gymnasium, Sonderschule, Berufsausbildung, etc.); Entscheidende Kriterien für Zuteilung in Schultyp (Entscheidung SchülerIn, Schulleistungen, Aufnahmeprüfung, etc.); Gründe, aus denen 15-Jährigen ein Schulwechsel nahegelegt wird: schlechte Leistungen, gute Leistungen, Verhaltensprobleme, sonderpädagogischer Förderbedarf, Wunsch der Eltern (nicht wahrscheinlich, wahrscheinlich, sehr wahrscheinlich). Mass der Beeinträchtigung des Lernens 15-jähriger SchülerInnen an der Schule wegen: schlechte Heiz-, Klima- oder Beleuchtungsanlagen, Mangel an Unterrichtsräumen, Mangel an Unterrichtsmaterialien, etc. (gar nicht, kaum, etwas, sehr); Vorhandensein an Schule: Zusatzangebot für leistungsstarke SchülerInnen, Förderkurse in Französisch für leistungsschwache SchülerInnen, Nachhilfe durch Schulpersonal, etc.; Anzahl Computer an Schule: in Schule insgesamt, für 15-Jährige verfügbar, nur für die Lehrkräfte verfügbar, mit Internetanschluss, etc.; Anzahl Voll- und Zeitlehrkräfte an Schule: insgesamt, Fachhochschulabgänger, Französisch unterrichtende, etc.; Anzahl Lehrkräfte, welche sich in letzten drei Monaten weitergebildet haben; Häufigkeit, mit welcher 15-jährige SchülerInnen beurteilt werden aufgrund: standardisierter Tests, von Lehrkräften entwickelten Prüfungen, Beobachtung, Hausaufgaben, etc. (nie, 1-mal, 2-mal, 3-mal, 4-mal pro Jahr oder häufiger); Häufigkeit der Weitergabe der Infos über Leistungen von 15-jährige SchülerInnen an: Eltern, SchulleiterIn, kantonale Schulbehörde (nie, 1-mal, 2-mal, 3-mal, 4-mal pro Jahr oder häufiger); Nutzung der Prüfungen von 15-jährigen SchülerInnen um: Eltern über Lernfortschritte zu informieren, Entscheidungen über Repetition oder Promotion zu treffen, die Entwicklung des Leistungsniveaus der Schule von Jahr zu Jahr zu beobachten, etc.; Beeinträchtigung von Lernprozessen der 15-Jährigen durch: niedrige Erwartungen der LehrerInnen, häufige Abwesenheit von SchülerInnen, Widerstand des Kollegiums gegen Veränderungen, Konsum von Alkohol oder illegalen Drogen, etc.; Aussagen bezüglich Lehrkräfte an Schule: Stimmung und Arbeitshaltung sind gut, die Lehrkräfte arbeiten mit grossem Engagement, sind stolz auf diese Schule, legen Wert auf schulische Leistung; Beeinträchtigung des Lernens 15-jähriger SchülerInnen durch: Mangel oder fachfremdem Einsatz von Lehrkräften allgemein, Mangel an Personal zur Unterstützung der Lehrkräfte durch Schulpsychologen, Lehrerberatung oder Sozialarbeiter, Mangel an für das Fach ausgebildeten FranzösischlehrerInnen, etc.. Verantwortliche Person für Bereiche: Einstellung von Lehrkräften, Festlegung des Anfangsgehalts der LehrerInnen, Festlegung des Schulbudgets, Festlegung von Kriterien für die Schülerbeurteilung, etc. (nicht im Verantwortungsbereich der Schule, Schulpflege -kommission, Schulleiter, Fach-Bereichsleiter, LehrerInnenkonferenz).

### Daten

Grundgesamtheit: Schulen der Kantone Genf, Waadt, Neuenburg, Wallis (franz. Teil) und Freiburg (franz. Teil) mit Schülerinnen und Schülern des neunten Schuljahrs.

Stichprobenbildung: zufällige Ziehung der Schulen gemäss einer vom Konsortium erstellten Liste der Schulen mit Klassen der 9. Stufe (789 Schulen).

Teilnahme: von 107 gezogenen Schulen haben 105 Schulen teilgenommen.

Instrument: standardisierter Kontextfragebogen für Schulleitung.

Periode der Durchführung: April bis Mai 2000.

Auswertung: deskriptive Statistik

**Datenerhebung durch:** Département de l'instruction publique du Canton de Genève - DIP, Service de la recherche en éducation - SRED, Quai du Rhône 12, 1205 Genève

**Dokumentation:** PISA 2000 Data Manual, PISA 2000 Technical Report, Rapport de méthode, Codebook, Fragebogen.

Die zwei erstgenannten Dokumente sind in englisch, der Methodenbericht ist in französisch verfasst. Der Fragebogen liegt in französisch vor.

**Fälle:** 107

**Variablen:** 168

**Format :** SPSS.por

**Status:** Mini

**Zugang:** Allgemeine Bedingungen

**Zusatz**

Datensatz und Dokumentation können direkt von der SIDOS Web-Seite unter der Rubrik Datenarchiv -> Spezialprojekte heruntergeladen werden.